

Mittwoch 22. MAI 2013 / Seite 17

Gemeinschaftskonzert: Rund 140 Mitwirkende der Richard-Trunk-Musikschule sowie des Matthias-Grünewald-Gymnasiums begeisterten das Publikum

Von Klassik bis Pop war alles vertreten

TAUBERBISCHOFSEHEIM. „Miteinander die Gemeinschaft gestalten“ – so lautet der Wahlspruch des Matthias-Grünewald-Gymnasiums. Beleg dafür war das Gemeinschaftskonzert mit der Richard-Trunk-Musikschule. Rund 140 Mitwirkende spielten Kompositionen von Klassik bis Pop. In der Mensa traten auf: die Streicherklassen, das Vororchester, der Chor der 5. und 6. Klassen, das Streichquartett, Finn Hackenberg, das Musikschulorchester sowie der Schulchor. Die Jazz-Combo spielte in der Pause.

Bemerkenswerte Fortschritte haben die Teilnehmer der Streicherklasse gemacht. Demonstrieren sie beim Weihnachtskonzert erstmals Grundfertigkeiten, beherrschen sie nun schon komplexere Melodienfolgen. Unter der Leitung von Claudia Krüger spielten die Fünftklässler Stanley Fletchers „Hoe down“ und „Au clair de la lune“.

Einen Schritt weiter sind die Sechstklässler. Die von Johannes Wienand betreuten Schüler wagten sich an Ronan Hardimans „Lord of the Dance“.

Wer konsequent übt, verfeinert sein Können. Das Vororchester ist

dafür ein gutes Beispiel. Das von Felix Krüger geleitete Ensemble vermag schon auf einem beachtlichen Niveau zu musizieren. Zeugnis davon gaben „My Bonnie lies over the Ocean“, „Two scottish Airs“ und die Filmmusik zu den „Flintstones“.

„Die Kinder des Monsieur Mathieu“ ist als Film ein Geheimtipp mit Kultcharakter. Erheblichen Anteil daran hat die Musik. Durch sie gelingt es Lehrer Mathieu, aus einem zusammengewürfelten Haufen als schwer erziehbar eingestufte Kinder einen eindrucksvollen Chor zu formen.

Der Chor der Klassen 5 und 6 unter der Leitung von Claudia Krüger mit Michael Schlör am Klavier erzeugte mit „Vois sur ton chemin“ und „Caresse sur l’océan“, eingängige Melodien mit einem Hauch wehmütiger Nostalgie, ein Gänsehautgefühl.

Preisgekröntes Quartett

Das von Johannes Wienand betreute Streichquartett der Musikschule ist preisgekrönt. Birte Thoma, Annika Piekarek und Yann Wienand haben schon am Wettbewerb „Jugend musiziert“ erfolgreich teilgenommen.



Ein beeindruckendes Konzert mit 140 Mitwirkenden boten gemeinsam die Richard-Trunk-Musikschule sowie das Matthias-Grünewald-Gymnasium. Unser Bild zeigt Akteure der Streicherklasse.

BILDER: FEUERSTEIN



Finn Hackenberg wurde durch „Voice Kids“ mit dem Song „Let her go“ einem Millionenpublikum bekannt.

Dimitri Gouseljannis vervollständigte das Ensemble. Mit dem ersten Satz aus Anton Dvoraks Amerikanischem Streichquartett op. 96 stellten sie ihr Können eindrucksvoll unter Beweis. Die Darbietung war geprägt von einer Synthese aus besonderer Intimität und außerordentlicher Freudigkeit und Farbenpracht.

Finn Hackenberg ist durch seine Teilnahme an „The Voice Kids“ einem Millionenpublikum bekannt geworden. Im Vergleich dazu war sein Auftritt beim Gemeinschaftskonzert eine fast private Angelegenheit.

Noch einmal präsentierte er seinen Wettbewerbsbeitrag „Let her go“. Müheles gelang es ihm auch bei seinem „Heimspiel“, das Publikum mit Gitarre und Gesang in seinen Bann zu ziehen.

Ein eindrucksvoller Klangkörper ist das Musikschulorchester. Unter der Leitung von Johannes Wienand spielten die jungen Virtuosen klassische Kompositionen wie denn ers-

ten Satz aus Ludwig van Beethovens 5. Sinfonie in c-Moll op. 67 und den vierten Satz aus der 1. Sinfonie in c-Moll op. 68 von Johannes Brahms. Die Darbietung war nicht nur in künstlerischer Hinsicht ein Genuss. Kenner der Materie schmunzelten über die subtilen Bezüge beider Kompositionen.

So war nicht nur die Tonart (c-Moll) identisch, auch die dramatische Konzeption wies große Übereinstimmung auf. Die Beethovenische Idee der Überwindung eines Konflikts und Auflösung in eine hell erleuchtete, hymnisch-triumphale Musik zum Schluss des Werkes ist auch bei Brahms der vordergründige Bauplan.

Das Musikschulorchester kann auch Pop. Die alte irische Legende vom Kampf Gut gegen Böse erzählte das Medley aus Ronan Hardimans „Lord of the Dance“. Die folkloristisch angehauchten Melodien changierten zwischen Melancholie und purer Lebensfreude. Eine neue Ein-

richtung am Matthias-Grünewald-Gymnasium ist der Schulchor. Schüler, Lehrer und Eltern singen hier gemeinsam unter der Leitung von Felix Krüger. Ihren Auftritt widmeten sie Claude-Michel Schönbergs Erfolgsmusical „Les Misérables“.

Nach dem gleichnamigen Roman von Victor Hugo erzählt es von der Liebe in Zeiten der Revolution. Atmosphärisch dicht und mit opernhafter Dramatik trug der Schulchor unter der Leitung von Felix Krüger Lieder wie „Do you hear the people sing?“, die Revolutionshymne der Studenten, oder „I dreamed a dream“, das Sehnsuchtslied der Fantine, vor.

Begeistert von den Darbietungen war nicht nur Oberstudiendirektor Josef Münster. „Die Kooperation von Gymnasium und Musikschule macht Außergewöhnliches möglich“, freute er sich. Veranstaltungen wie dieses Konzert machen in seinen Augen die Schule zu einer lebendigen Gemeinschaft. feu